2016
OKTOBER | NOVEMBER

jazz lives!

6. In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk:

BIRDLAND RADIO JAZZ FESTIVAL

BIRDLAND NEUBURG
www.birdland.de

KOOPERATION MIT BR KLASSIK

BR BAYERN 2

13. Oktober | Donnerstag | 20.00 Uhr
Roberta Gambarini Quartet
Ort: Audi Forum Ingolstadt

21. Oktober | Freitag | 20.30 Uhr
Reis – Demuth - Wiltgen
Ort: Birdland Jazz Club

22. Oktober | Samstag | 20.30 Uhr
Rolf Kühn Unit
Ort: Birtdland Jazz Club

28. Oktober | Freitag | 20.30 Uhr
Larry Coryell‘s „Eleventh House“
Ort: Birdland Jazz Club

29. Oktober | Samstag | 20.30 Uhr
James Carter Organ Trio
Ort: Birdland Jazz Club

17. November | Donnerstag | 20.30 Uhr
Aruán Ortiz Trio
Ort: Birdland Jazz Club

18. November | Freitag | 20.30 Uhr
James Blood Ulmer Trio
Ort: Birdland Jazz Club

21. November | Samstag | 20.30 Uhr
Jilman Zilman feat. Jesse van Ruller
„radioJazznacht extra“ im BR
Ort: Birdland Jazz Club

Impressum:
5.BRJF — kostenlose Infobroschüre
Herausgeber: Birdland Jazz Club, Am Karlsplatz A 52, 86633 Neuburg
c/o Manfred Rehm
E-Mail: mail@birdland.de, Internet: www.birdland.de
Gestaltung: Günter Bauer

BR-Mannschaft im Jahr 2013 in Neuburg vor dem Sendewagen

Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident

Birdland ist ein Name, bei dem jeder Jazzkenner mit der Zunge schnalzt. Der legendäre Jazzclub in New York hat inzwischen auf der ganzen Welt viele Namensvettern gefunden. Es ist ein Name, der verpflichtet. Hier erwartet man eine stimmungsvolle Club-Atmosphäre und packenden Live-Jazz auf höchstem Niveau. Das Birdland in Neuburg an der Donau steht diesem Anspruch in nichts nach. Das zeigt der Club seit vielen Jahre, das hat er auch bei den bisher vier Radio Jazz Festivals, die er zusammen mit der Bayerischen Rundfunk veranstaltet, den Jazz-Freunden im ganzen Land bewiesen.

Jazz wird nicht am Notenblatt geschaffen. Es ist ein Kunst, die aus der spontanen Improvisation und dem unmittelbaren und emotional geprägten Zusammenspiel der Musiker entsteht. Der Neuburger Hofapothekenkeller ist ein Ort, in dem Live-Jazz funktioniert, in dem Musiker untereinander in einen spannenden Dialog treten und in dem der Funke auf ein ebenso fachkundiges wie begeisterungsfähiges Publikum überspringt. Und es ist vor allen dieses Publikum, das dafür sorgt, dass dieser Effekt auch im Stadttheater oder im Audi Forum Ingolstadt zu großartigen Jazz-Abenden führt.

Ich freue mich, dass das 5. Birdland Radio Jazz Festival wieder internationale Stars und junge Musiker in einem anspruchsvollen und interessanten Programm vereint. Ich wünsche Ihnen, dem Publikum im Saal, aber auch den Radiohörern viele wunderware musikalische Momente.

Prof. Monika Grütters
Staatsministerin für Kultur u.Medien

„Das Risiko ist das Herz des Jazz. Jede Note, die wir spielen, ist riskant.“ So beschrieb der berühmte amerikanische Jazzmusiker Steve Lacy einmal das Wesen des Jazz. Es sind vor allem die kleineren und mittleren Clubs,. die den Herzschlag des Jazz spürbar und erfahrbar machen. Mit ihrem Mut zum Experiment und zum künstlerischen wie finanziellen Risiko bieten sie auch unbekannten Musikerinnen und Musikern abseits des Mainstreams die unverzichtbare Plattform für den Auftritt. Und sie sorgen mit ihren innovativen Programmen für abwechslungsreiche und hochwertige Kulturerlebnisse. Sie sind die Garanten für die kulturell vielfältige Clublandschaft in Deutschland und „Kraftwerke“ der Entwicklung des Musiklebens.

Die Bundesregierung würdigt das Engagement der Betreiberinnen und Betreiber genau solcher Clubs mit einem dotierten Preis, dem APPLAUS – unserer „Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten“. Vor wenigen Wochen habe ich den Preis zum dritten Mal verliehen und bereits zum zweiten Mal an den Jazzclub Birdland Neuburg an der Donau für seine hervorragende Programmgestaltung überreichen können. Manfred Rehm, Gründungsmitglied und Vereinsvorsitzender des Jazzclubs Birdland, hat mir an diesem Abend vom 5. Birdland Radio Jazz Festival erzählt - eine weiteres großartiges Jazzprojekt, das er mit Unterstützung des Bayerischen Rundfunks als Medienpartner erfolgreich etabliert hat.

Das Birdland in Neuburg an der Donau ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass ein international renommierter Jazzclub sich auch außerhalb von Metropolen betreiben lässt. Mit großem ehrenamtlichen Engagement gelingt es Manfred Rehm seit 30 Jahren, noch unbekannten Talenten und Bands aus der Region eine Bühne an einem unvergleichbaren Ort mit exzellenter Akustik zu bieten, gleichzeitig aber auch Stars der internationalen Jazzszene für Konzerte zu gewinnen, die sonst in großen Sälen auftreten. Er beschert seinem Publikum damit Sternstunden des Jazz und Begegnungen mit den „Sternen“ von morgen.

Das Programm des 5. Birdland Radio Jazz Festivals liest sich wie ein erlesener Auszug dem „Who is who“ der deutschen und internationalen Jazzszene. Ich gratuliere Manfred Rehm und seinem Team zum fünfjährigen Jubiläum dieses Festivals und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern unvergessliche Konzerterlebnisse.

Martin Wagner
Hörfunkdirektor des BR

Jazz ist, wie es scheint, eine wieder außergewöhnlich aktuelle Musik. Große Interpreten der Popmusik haben sich in jüngster Zeit besonders von dieser Kunst des spontanen Ausdrucks inspirieren lassen: David Bowie für sein leider im doppelten Wortsinn letztes Album; der Rapper und Grammy-Gewinner Kendrick Lamar; und ganz aktuell die Sängerin und Pianistin Norah Jones, die auf ihrer neuen CD „Day Breaks“ jazziger denn je klingt. Große Improvisatoren wie etwa der Saxophonist Wayne Shorter haben darauf eine tragende Rolle übernommen. Und die eigene Mischung aus Folk, Pop und Jazz dieser wundervollen Sängerin klingt dadurch auch besonders tiefgründig.

Vom Bayerischen Rundfunk wird der Jazz seit jeher besonders gepflegt. In traditionsreichen Reihen wie „Jazz auf Reisen“ auf BR-Klassik und der „radioJazznacht“ auf Bayern 2 stehen auch immer wieder Live-Mitschnitte mit dieser enorm lebendig gebliebenen Musik auf dem Programm. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Der Jazz war nach dem Zweiten Weltkrieg der Soundtrack zur neu gewonnenen Demokratie – die Töne der Befreiung von der Diktatur; und diese Musik brachte zudem in Deutschland, und besonders auch in Bayern, ganz viele Musikbegeisterte auf die Beine, die Konzertreihen und Festivals gründeten. Clubs wie der Jazzclub Birdland e. V. in Neuburg an der Donau – der jetzt 58 Jahre alt ist – haben viel getan für die Vielfalt des Kulturlebens.

Hinzu kommt, dass der Jazz eine besonders integrative Kunst ist. Eine Kunst, in der es seit vielen Jahrzehnten selbstverständlich ist, dass Musiker völlig unterschiedlicher Herkunft zusammenwirken; in der individuelle Unterschiede in höchstem Maße erwünscht sind; und in der der Generationendialog nicht nur eine Phrase ist – zu sehen und hören auch im Programm dieses Festivals etwa mit Bands wie der „Unit“ des jetzt 87-jährigen, einstigen Benny-Goodman-Mitstreiters Rolf Kühn, der mit teils über 50 Jahre jüngeren Partnern zusammenspielt.

Wir freuen uns, diese Musik weiterverbreiten zu können. Und einen so renommierten Veranstalter wie das „Birdland Neuburg“ mit seinem Chef Manfred Rehm als Partner zu haben. Ich wünsche Ihnen spannende Stunden bei den Konzerten – und an den (möglichst digitalen) Radiogeräten.

Dr. Bernhard Gmehling
Oberbürgermeister Neuburg/Donau

Es gibt kaum eine Kunstform, die so bunt, spannend und authentisch ist, wie der Jazz. Tradition und Moderne, Dixieland oder Avantgarde, Swing oder Funk, Pianosolo oder großes Orchester: Die Palette der Möglichkeiten scheint nahezu grenzenlos. Wohl dem, der einen Jazzclub wie das Birdland Neuburg vor seiner Haustüre hat, in dem er das ganze Jahr über die vitale Vielfalt dieser Musikrichtung inklusive seiner zeitgeistigen Veränderungen hautnah miterleben kann.

Durch das Birdland Radio Festival, das der rührige Vorzeigeclub nun schon zum sechsten Mal in Folge in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk veranstaltet, kann der geneigte Liebhaber das gesamte Kaleidoskop des Jazz sogar in komprimierter Form innerhalb von nur wenigen Wochen genießen. Acht Konzerte, allesamt mit Bedacht und Sachverstand von Impresario Manfred Rehm ausgewählt und vom Bayerischen Rundfunk entweder zeitversetzt oder am 19. November sogar live ausgestrahlt, stehen für den unvermindert hohen Anspruch des Birdland, dem Jazz auch im sechsten Jahrzehnt seines Bestehens eine starke Stimme zu verleihen. Sie werfen aber auch ein strahlendes Licht auf die kulturelle Vielfalt in einer geschichtsträchtigen und modernen Stadt wie Neuburg an der Donau, die das Leben für ihre Bürger in jeder Hinsicht lebenswert erscheinen lässt. Gerade deshalb unterstützt die Stadt die Aktivitäten des Birdland Jazzclubs seit langem.

Dass auch in diesem Jahr wieder die Ü-Wagen des Bayerischen Rundfunks in der Amalienstraße Position beziehen und die Klänge aus einem der schönsten Jazzkeller Europas weit über die Grenzen des Freistaates hinaustragen, ist ein unschätzbarer Multiplikationseffekt für unsere Stadt, ein Privileg für die Verantwortlichen des Birdland Jazzclubs und eine Würdigung der großen Verdienste von Manfred Rehm. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, die Konzerte des 6. Birdland Radio Festivals entweder am Radio oder besser gleich live mit zu verfolgen. Dann werden auch Sie merken, dass Jazz einem das Gefühl verleihen kann, am Leben teilzuhaben, es mit zu gestalten, Neues zuzulassen, sich weiterzuentwickeln.

Jazz ist Leben.

Roland Spiegel
Musikredakteur des BR

Hautnah an den Tönen

Da zuhause zu sein, wo die Musik spielt: Das ist ein Wunschtraum vieler Fans. Einmal mit den Musikern so nah zusammenzusitzen, als wäre man fast mit ihnen im eigenen Wohnzimmer. Und wenn das dann auch noch so weltberühmte Musiker wie Larry Coryell, James Blood Ulmer oder Rolf Kühn sind, dann ist das Glücksgefühl perfekt.

Genau solch eine Art von Glück kann man beim Birdland Radio Jazz Festival erleben. Und dies nun bereits zum sechsten Mal. Das Glück erweitert sich insofern, als auch die Radiohörer, die in ihrem wirklichen Wohnzimmer, im Auto oder anderswo die Sendungen mit den Mitschnitten von diesem Festival hören, von dieser speziellen Stimmung profitieren. Aufnahmen, die in diesem Kellergewölbe mitten in der Altstadt von Neuburg an der Donau gemacht werden, klingen anders als die meisten anderen. Man spürt die Nähe. Man hört, wie intim der Kreis derer ist, die hier mit den Musikern im selben Raum saßen. Und man hat das Gefühl, an etwas ganz Außergewöhnlichem teilzuhaben.

Der Punkt ist: Das ist auch so. Bei diesem Festival finden außergewöhnliche Dinge statt. Es ist eine ganz eigene Atmosphäre. Eine, die von der Chemie zwischen Publikum und jeweiliger Band abhängt. Aber auch von der Chemie zwischen Veranstalter und Band. In Neuburg scheinen diese chemischen Vorgänge ziemlich gut zu funktionieren. Die Stimmung ist ansteckend angenehm. Und so erlebt man dort immer wieder besonders lustvolle Konzerte.

Im Herbst 2011 fing es an mit dem Birdland Radio Festival – in einem Club, der allerdings schon viele Jahre länger Gastspiele großen internationalen Formats bietet. 2011 stand der Free-Jazz-Pianist Cecil Taylor auf dem Programm des Birdland Neuburg. Ein Gigant seines Genres. Einer, der sonst diverse Male zum Beispiel im Münchner Prinzregententheater zu erleben war – vor mehr als tausend Menschen. Ein Abend mit solch einem Musiker in der Atmosphäre eines kleinen Clubs: Das war eine so exklusive Chance, dass damals die Jazzredaktion von BR-Klassik dieses Ereignis unbedingt aufzeichnen wollte. Was dann auch schnell entsprechend geplant wurde. Bei den Vorbereitungen entstand

die Idee, mehr daraus zu machen. Und Manfred Rehm, der Programmgestalter des Jazzclubs Birdland Neuburg, baute ein kleines Festival mit anderen exquisiten Namen darum herum. Das „Birdland Radio Jazz Festival“ war aus der Taufe gehoben.

Der Auftritt von Cecil Taylor – zusammen mit Schlagzeuger Tony Oxley – gab dann eine Aufnahme her, die sowohl auf Bayern 2 als auch auf BR-Klassik auf begeisterte Hörer-Resonanz stieß. Und das, obwohl wenige Stunden vor dem Konzert noch Manches schiefzugehen drohte. Aufgrund von organisatorischen Dingen, die mit der Tour-Planung der Musiker zusammenhingen, konnte Cecil Taylor sich nicht so ausführlich am Flügel des Birdland-Jazzclubs einspielen, wie er es gerne getan hätte. Und aus dem knorrigen Ausnahme-Free-Jazzer wurde dann ein ziemlich knurriger. Doch die Wogen glätteten sich, und die Musik klang ungemein inspiriert.

Die Radio-Highlights, die bei diesem Festival inzwischen gesammelt werden konnten, lassen gewiss viele Jazz-Kenner mit der Zunge schnalzen: das Quintett des Trompetenstars Roy Hargrove; das Quartett des Saxophonisten und ehemaligen Miles-Davis-Mitmusikers Kenny Garrett; Pianist Bobo Stenson und Vibraphonist Mike Mainieri im Duo; das Trio of Life des Trompeters Tom Harrell; das Trio Joachim Kühn, Daniel Humair, Bruno Chevillon; das Quartett um Posaunist Ray Anderson und Saxophonist Marty Ehrlich – all diese Stars aus den USA und anderen Ländern waren im Gewölbe des Clubs zu erleben und wurden in Ausgaben der Sendungen „Jazz auf Reisen“, „Das Jazzkonzert“ und in der „RadioJazznacht“ ausgestrahlt. Hinzu kommen hochklassige Gastspiele, die an ausgelagerten Spielorten stattfanden, da ein besonders großer Publikums-Andrang berücksichtigt werden musste: etwa das Quartett der Sängerin Dee Dee Bridgewater und die Gruppe Volcan des kubanischen Klavierstars Gonzalo Rubalcaba im Stadttheater Neuburg; oder die groovende Band Medeski, Scofield, Martin & Wood und das Clayton-Hamilton Jazz Orchestra (bekannt für seine Zusammenarbeit mit besonders populären Künstlern wie Sängerin Diana Krall, Charles Aznavour und John Pizzarelli) im Audi-Forum Ingolstadt.

Wer diese Aufnahmen mit etwas zeitlichem Abstand hört, stellt fest: Das sind durchweg musikalische Moment-Aufnahmen mit großem Zukunftspotenzial. Nichts, was im Jahr

Sendungen des Bayerischen Rundfunks vom 6. Birdland Radio Jazz Festival

Samstag, 19. November 2016, 22.05 bis 24 Uhr:
Jazztime extra, live aus Neuburg an der Donau,
unter anderem mit Jilman Zilman featuring Jesse van Ruller, der Rolf Kühn Unit und Roberta Gambarini mit Band.
Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Sonntag, 20. November 2016, 0.05 Uhr bis 2 Uhr:
radioJazznacht extra
Live aus dem Birdland Neuburg: Musik vom 6. Birdland Radio Jazz Festival. Mit Musik von Reis – Demuth – Wiltgen, dem Aruan Ortíz Trio, dem James Carter Organ Trio und dem James Blood Ulmer Trio. Sowie Interviews und Hintergründen. (Direkt anschließend an die Sendung auf BR-Klassik vom 19. November.)
Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Weitere Sendungen auf BR-Klassik:

Freitag, 18. November 2016, 23.05 bis 24.00 Uhr:
Jazz auf Reisen
Roberta Gambarini und ihre Band im Mitschnitt aus dem Audi-Forum Ingolstadt.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 16. Dezember 2016, 23.05 bis 24.00 Uhr:
Jazz auf Reisen
Jazzgeschichte in Person beim Generationentreff: Die Band des deutschen Klarinettisten Rolf Kühn beim Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Mit Rolf Kühn, Klarinette, Ronny Graupe, Gitarre, Johannes fink, Bass, und Christian Lillinger, Schlagzeug. Aufnahme vom 22. Oktober 2016, Birdland-Jazzclub Neuburg.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 23. Dezember 2016, 23.05 bis 24.00 Uhr:
Das Jazzkonzert
Soul und Seele: Das James Carter Organ Trio. Live-Aufnahme vom 6. Birdland Radio Jazz Festival. Jazzclub Birdland Neuburg, 29. Oktober 2016.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Dienstag, 27. Dezember 2016, 23.05 Uhr bis 24 Uhr:
Piano and straight
Ohrwürmer mit Widerhaken: Das Trio Reis- Demuth – Wiltgen beim 6. Birdland Radio Jazz Festival. Aufnahme vom 21. Oktober 2016, Jazzclub Birdland in Neuburg an der Donau. Mit Mcihel Reis, Klavier, Marc Demuth, Bass, und Paul Wiltgen, Schlagzeug. Klaviertrio-Jazz mit packenden Themen und raffinierten Rhythmen.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Weitere Sendung auf Bayern 2:

Sonntag, 4. Dezember 2016, 0:05 Uhr bis 4:58 Uhr:
radioJazznacht extra
Die lange Nacht der Jazzer. Highlights aus Mitschnitten des Bayerischen Rundfunks: Unter anderem mit Musik von John Scofield, Roberta Gambarini, Rolf Kühn, James Blood Ulmer, Aruan Ortiz und anderen. Zusammengestellt und live aus dem Funkhaus, moderiert von Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel.

13. Oktober

Donnerstag | 20.00 Uhr
Latin, Mainstream

ROBERTA GAMBARINI QUINTET

Roberta Gambarini (voc), Justin Robinson (ts), Rick Germanson (p), Ameen Saleem (b), Quincy Phillips (dr)

Es gibt eine Reihe von Stimmen, die den Jazz zu Anfang des 21. Jahrhunderts mit neuen Impulsen bereichern. Eine davon überragt alle: die von Roberta Gambarini. Wer die bezaubernde Italienerin schon einmal auf einer Bühne erlebt hat, der weiß, warum Paul Kuhn zu Lebzeiten davon schwärmte, noch nie eine solche Sängerin begleitet zu haben: „Sie erinnert mich an die junge Ella Fitzgerald!" Kuhn, dieser Seismograph des guten Geschmacks, verlieh Roberta Gambarini ein Gütesiegel, das unvermindert Bestand hat. Für ihr Debütalbum „Easy To Love" wurde das aus Turin stammende Ausnahmetalent für den Grammy nominiert. Stars wie Herbie Hancock, Slide Hampton oder Roy Hargrove reißen sich darum, mit der in New York lebenden Vokalistin zu spielen. Denn die Frau hat dieses gewisse Etwas, das die eigentliche Seele des Jazz repräsentiert. Sie verfügt über eine Stimme, die mit ihrer Spannweite vom Rotkehlchen über das klare Blau eines Frühlingstages bis zum tiefen Alt der Primadonna reicht. Sie besitzt diesen Kick, der ihr Vorbild Ella Fitzgerald unsterblich werden ließ, die Eleganz einer Sarah Vaughan und den Charme einer Dinah Washington. Ausgerechnet eine Italienerin mit einer wunderbaren Band um den Altsaxofonisten Jesse Davis bringt den Fans den verlorenen Glauben an die Magie des Swing zurück. Nächster Verzauberungsort: das Audi Forum Ingolstadt.

Birdland Jazz ClubSendetermin BR-Klassik: „All that Jazz",
19. November 2015 und
Bayern 2: „RadioJazznacht",
22. November 2015 (Infos: S. 10)

Ort: Audi Forum Ingolstadt
Eintritt: EUR 25.- / 20.-

Roberta Gambarini [F: Thomas Eder]

21. Oktober

Freitag | 20.30 Uhr
Modern

REIS – DEMUTH – WILTGEN

Michel Reis (p), Marc Demuth (b), Paul Wiltgen (dr)

Art Of Piano 183

Suchen Sie auch Herausforderungen, endlich wieder mal eine Abwechslung, die das durch permanente Gleichförmigkeit ermüdete Ohr wieder für den Jazz hellhörig werden lässt? Aber doch nicht mit einem Pianotrio! Warum eigentlich nicht? Der Pianist Michel Reis, der Bassist Marc Demuth und der Schlagzeuger Paul Wiltgen erbringen den tönenden Beweis dafür, dass aus etwas Altem jederzeit etwas Neues entstehen kann. Pianotrios verliefen bislang meist nach demselben Schema: Thema-Solo-Solo-Solo-Thema, ein bisschen Swing, ein geschmackvolles Schlendern an den harmonischen Rändern, das intellektuell eingefärbte Dekonstruieren und Wiederzusammensetzen von Standards, viel Bill Evans und Keith Jarrett, aber nur wenig neue Ideen. Genau darin liegt die Chance für Reis–Demuth–Wiltgen. Das Trio aus Luxemburg will die Wirkung der Musik erlebbar machen, zelebrieren und keineswegs zum Zwecke der Selbstinszenierung missbrauchen. Jeder verwächst mit dem Thema, wird ein Teil davon. Auf diese Weise entstehen aus scheinbar banalen Notenfolgen bezaubernd schöne Melodien, die ohne Umwege ins Ohr gehen und dort für lange Zeit verweilen. Ein perlendes, farbenreiches Klavier, ein treibend groovender Bass und ein tänzelndes, prickelndes Schlagzeug. Ein Pianotrio. Ja, doch! Es kann so verblüffend einfach, so spannend, so ergreifend sein.

Aktuelle CD:
Places In Between – Do

Sendetermin Bayern 2: „RadioJazznacht“,
22. November 2015 (Infos: S. 10) und
BR-Klassik: „Piano and straight“,
12. Januar 2016 (Infos: S. 11)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 20.- / 15.-

22. Oktober

Samstag | 20.30 Uhr
Modern

ROLF KÜHN UNIT

Rolf Kühn (cl), Ronny Graupe (g), Christian Lillinger (dr), Johannes Fink (b)

Rolf Kühn zählt fast schon zu den Stammgästen im Hofapothekenkeller. Nachdem der große Klarinettist 2015 ein vielumjubeltes Bach-Projekt bei den Neuburger Barockkonzerten aus der Taufe hob und im Jahr zuvor mit seinem jüngeren Bruder Joachim in der Donaustadt gastierte, präsentiert er nun sein Leib-und-Magen-Projekt. Kühn zählt inzwischen stolze 86 Jahre, darf ohne Häme eine lebende Legende genannt werden, spielt wie ein Junger Klarinette und unterhält die wohl ungewöhnlichste Jazzband Deutschlands. Früher hieß sie Tri-O, jetzt Unit: Christian Lillinger, der Schlagzeuger, ist 31. Ronny Graupe, der Gitarrist, 37 und Johannes Fink, der Bassist, 52. Sie nähren sich von den Einflüssen aus 50, 60 Jahren Musikgeschichte, von Blues, Swing, Bebop, Free Jazz, Beat, Jazzrock, Pop und Techno. Alle Stücke der alterslosen Combo stehen für die Suche nach neuen Möglichkeiten auf herkömmlichen Instrumenten. Kein Raster passt, weder das des Party-Swing noch des Modern Jazz. Da erklingen melancholische Themen, doch es wird auch durchs Unterholz gerast. Lillingers Schlagzeug und Graupes Gitarre verkörpern die Avantgarde, Finks Bass erdet und Kühns Klarinettenpropeller verströmt pulsierende Kürzel. Man muss sich darauf einlassen, um es genießen zu können. Dann aber kann es ein rauschhaftes Erlebnis werden.

Aktuelle CD:
Spotlights – MPS 0211426MS1/Edel

Sendetermin BR-Klassik: „Jazz auf Reisen“, 20. November 2015 und Bayern 2: „RadioJazznacht“, 22. November 2015 (Infos: S. 10)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 20.- / 15.-

Unit Rolf Kühn [F: Harald Hoffmann]

28. Oktober

Freitag | 20.30 Uhr
Fusion

LARRY CORYELL´S „ELEVENTH HOUSE“

Larry Coryell (g), Julian Coryell (keyb-git), Joey DeFrancesco (organ, tp), John Lee (b), Alphonse Mouzon (dr)

Legendäres gibt es einmal mehr im Neuburger „Birdland“ zu bestaunen: die Wiedergeburt der Supergruppe Eleventh House von Gitarrenpapst Larry Coryell, der in der Neufassung neben den Gründungsmitgliedern Alphonse Mouzon (Weather Report) am Schlagzeug und John Lee am Bass noch den derzeit weltbesten Hammondorganisten Joey DeFrancesco sowie Larrys Sohnemann Julian an der Keyboad-Gitarre mit nach Neuburg bringt. Damit feiert auch der einst aufmüpfige und energiegeladene Jazzrock eine schillernde Renaissance, über 40 Jahre, nachdem Coryell diesem neben Randy Brecker (Trompete) und Mike Mandel (Keyboards) 1973 in New York mit der Gründung von Eleventh House einen kräftigen Schub verpasste. Keine Frage, dass an diesem außergewöhnlichen Abend Stücke des grandiosen Albums „Level One“ von 1975 auf dem Programm stehen, bei denen sich der Powerhouse-Groove der Band mit den virtuosen Gitarrenläufen Larry Coryells zu einem Sound vermengt, der seinerzeit gleichberechtig neben den Klangwelten eines Miles Davis und Herbie Hancock stand. Zugleich gibt es aber auch Stücke aus der neuen CD der Combo mit digitalen Effekten, dem Klang einer Keyboard-Gitarre und teilweise Gesang. Ein Festtag für Gitarrenfans, aber auch für solche, die es gerne wieder mal richtig krachen lassen!

Aktuelle CD:
Réunion Eleventh House

Sendetermin BR-Klassik: „Jazz auf Reisen“,
15. Januar 2016 (Infos: S. 11)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 20.- / 15.-

Larry Coryell [F: Gerd Löser]

29. Oktober

Samstag | 20.30 Uhr
Modern

JAMES CARTER ORGAN TRIO

James Carter (saxes), Gerald Gibbs (hammond B3), Alex Withe (dr)

Das Letzte, was man von einem Ausnahmekönner wie James Carter erwarten darf, ist kreativer Stillstand. Seit der Multiinstrumentalist sich 1994 schlagartig ins Rampenlicht katapultierte, gilt er als einer der kreativsten Köpfe der internationalen Jazzszene. Nur wenigen anderen Musikern gelingt es derart perfekt wie dem mittlerweile 47-Jährigen aus Detroit, die Jazztraditionen mit der avantgardistischen Moderne zu harmonisieren. Verglichen wird Carter, der die gesamte Saxophonfamilie sowie andere Holzblasinstrumente beherrscht, oft mit dem legendären Rahsaan Roland Kirk. Als wichtigstes Kommunikationsmittel dient dem einstigen Wunderknaben seit 15 Jahren sein Organ Trio mit Gerard Gibbs an der Hammond B 3 und Alexander White an den Drums. „Es gibt einen Grund dafür, weshalb dieses Trio meine langlebigste und geschlossenste Band ist“, meint Carter. „Gerard und Alex sind vollendete Musiker, die die Musik auf jedem Level mitgestalten. Wenn wir uns treffen, bringen alle ihre musikalischen Erfahrungen in diesen Kontext ein.“ Dabei jonglieren sie mit groovendem Blues- und Gospel-Metren, lassen diese aber immer wieder von rasantem Modern-Jazz aufbrechen, vor allem in den Soli. James Carter zum ersten Mal im Neuburger „Birdland“: Auch 2016 immer noch ein Naturereignis!

Aktuelle CD:
At The Crossroads – Emarcy
00602527768854/UniversalDMCHR 71134/Deutsche Media Productions

Sendetermin BR-Klassik: „Jazz auf Reisen“,
15. Januar 2016 (Infos: S. 11)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 20.- / 15.-

James Carter [F: Vincent Soyez]

17. November | Donnerstag | 20.30 Uhr
Latin, Modern

ARUÁN ORTIZ TRIO

Aruán Ortiz (p), Brad Jones (b), Gerald Cleaver (dr)

Spätestens seit vergangenem Sommer gilt es als Tatsache: Der in New York lebende kubanische Pianist und Komponist Aruán Ortiz gehört endgültig zu den wichtigsten Jazzpianisten der Gegenwart. Der 42-Jährige und seine kongenialen Partner Brad Jones (Bass) und Gerald Cleaver (Schlagzeug) sorgten für die Überraschung bei den großen europäischen Festivals von Montreux bis Rotterdam. Der aus Santiago de Cuba stammende Klavierspieler, den US-Journalisten als „das letzte in den USA angekommene kubanische Wunderkind" bezeichnen, überraschte dort mit einer architektonischen Struktur von Klängen, bestehend aus zeitgenössischer klassischer Musik, den Rhythmen seiner Heimat sowie abenteuerlichen Jazzimprovisationen. Oberflächlich könnte man Ortiz Musik den Stempel „afrokubanisch" oder wahlweise „Hardcore-Jazz" aufdrücken. Der elegante, temperamentvolle Tastenvirtuose abstrahiert diese Elemente jedoch zu einer ganz eigenen Musik. Dabei verneigt er sich auch vor seinen Helden Ornette Coleman oder Thelonious Monk, die für ihn gleichberechtigt neben traditionellen kubanischen Volksliedern stehen. Die Konzerte von Ortiz, Jones und Cleaver ähneln einem Kreis ohne Anfang und Ende. Denn die Quellen, aus denen sie schöpfen, sprudeln unablässig, Ein Labsal nicht nur für die Musiker, sondern auch für das Publikum.

Aktuelle CD:
Hidden Voices – Intakt CD 258

Sendetermin BR-Klassik: „Jazz auf Reisen",
15. Januar 2016 (Infos: S. 11)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 20.- / 15.-

18. November | Freitag | 20.30 Uhr
Blues, Modern

JAMES BLOOD ULMER TRIO

James Blood Ulmer (g, voc), Mark Peterson (b),
Aubrey Dayle (dr)

Es gibt zwei Meilensteine in der Diskografie von James Blood Ulmer, an denen er sein Leben lang gemessen wird: Die ekstatischen Jazz-„Tales Of Captain Black“ mit Übervater Ornette Coleman (1978) und der Sprung auf die europäische Rock-Seite des Atlantiks mit der rhetorischen Frage „Are You Glad To Be In America?“ (1979). Eindeutiger als damals konnte sich die elektrische Jazzgitarre nicht von ihren Vorbildern lösen, problemloser überschritt selten einer die Grenze vom Jazz zum Rock, mochte er sich No Wave oder Funk nennen. Zwei Genres im gleichen Moment – das schien ein Versprechen, das sich mit jeder dieser schiefen Harmonien, mit jedem Dröhnen der Gitarrensaiten, in jeder Faser dieser tanzenden Melodien erfüllte. So lange, bis seine Musik wieder in verschiedene Richtungen aufbrach, an die Stile wieder Fähnchen geheftet wurden und James Blood erneut wählen musste: Blues oder Avantgarde. Er entschied sich für den Blues. Der heute 76-jährige aus St. Matthews/South Carolina kehrt am Abend einer großen Karriere wieder zu seinen Roots zurück. Natürlich hochpolitisch, wie auf seinem Album „This Land Is Nobody's Land“, reduziert mit seinem Trio um den Bassisten Mark Peterson und den Drummer Aubrey Dayle, zupackend, virtuos, grandios. Das Ausrufezeichen einer unangepassten, zeitlosen Legende.

Aktuelle CD:
In And Out – IN+Out IOR CD 77100-2/Inakustik

Sendetermin Bayern 2: „RadioJazznacht“,
22. November 2015 (Infos S. 10) und
BR-Klassik: „Das Jazzkonzert“,
25. Dezember 2015 (Infos: S. 11)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 20.-/ 15.-

19. November | **Samstag | 20.30 Uhr**
Modern

JILMAN ZILMAN FEAT. JESSE VAN RULLER

Jesse van Ruller (g), Tilman Herpichböhm (dr), Julian Bossert (as), Johannes Ludwig (as), Peter Christof (b)

Allein die Tatsache, dass ein Musiker gleich zwei Mal im Jahr im Neuburger „Birdland“ auftreten darf, verleiht ihm einen besonderen Nimbus. Nichts wäre nämlich schlimmer, als das wohlwollend-kritische Publikum im Hofapothekenkeller zu langweilen. Dass sich der Zuhörerkreis für das nächste Konzert der phänomenalen Pianisten Julia Hülsmann gleich um ein Vielfaches erhöht, ist zudem der Tatsache geschuldet, dass ihr Auftritt im Rahmen der Jazznight des 5. Birdland Radio Festivals live vom Bayerischen Rundfunk übertragen wird. Eine große Ehre, der Hülsmann gleich einen besonderen Farbtupfer aufsetzt. Nach dem Sänger Theo Bleckmann im März bringt die renommierte Künstlerin nun den Gitarristen Kai Brückner mit nach Neuburg. Sie und der 46-Jähige studierten gemeinsam an der Hochschule der Künste in Berlin und kennen sich mindestens genauso lang wie Hülsmann ihre kongenialen Triopartner Marc Muellbauer (Bass) und Heinrich Köbberling (Drums). Der Sohn des bekannten Synchronsprechers Christian Brückner griff unter anderem in Thärichen Tentett, bei Jocelyn B. Smith, Lisa Bassenge, Maria Farantouri und Esther Kaiser in die Saiten. Mit der „Lyrikerin des deutschen Jazz“ wagt Brückner nun einen tiefgehenden Diskurs im Niemandsland zwischen allen Stilen. Der perfekte Abschluss eines grandiosen Festivals.

Aktuelle CD:
Das zweite und letzte Album – In gute Hände/website: ingutehaen.de

Sendetermin BR-Klassik: „Jazztime live“, 21. November 2015 (Infos: S. 10)

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: EUR 15.- / 10.-

1 Jilman Zilman
2 Jesse van Ruller [F: Aldus Rietveld]

Roland Spiegel, BR-Redakteur und Manfred Rehm, Birdland-Chef

Audi
Vorsprung durch Technik

NEUBURG
RENAISSANCE AN DER DONAU

FOUNDATION